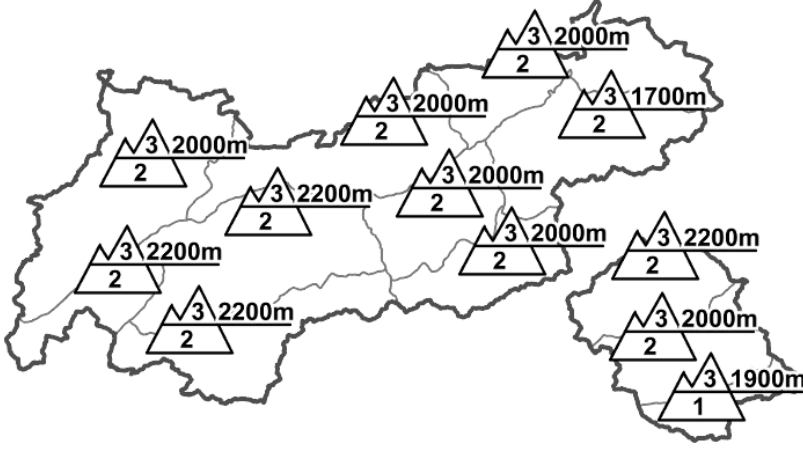
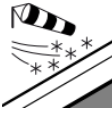





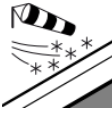





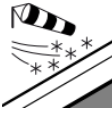









Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 01.02.2015 07:30 <b>GANZTÄGIG</b>									
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>WAS? Problem</th> <th>WO? Gefahrenstellen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>  Tribschnee                 </td> <td>  2000m in höheren Lagen                 </td> </tr> <tr> <td>  Altschnee                 </td> <td>  2000m v.a. südlich vom Inn                 </td> </tr> <tr> <td> <b>Allg. Stufe Tirol</b>   </td> <td> <b>Tendenz für morgen</b>   gleichbleibend                 </td> </tr> </tbody> </table>	WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen	 Tribschnee	 2000m in höheren Lagen	 Altschnee	 2000m v.a. südlich vom Inn	<b>Allg. Stufe Tirol</b> 	<b>Tendenz für morgen</b>  gleichbleibend
WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen								
 Tribschnee	 2000m in höheren Lagen								
 Altschnee	 2000m v.a. südlich vom Inn								
<b>Allg. Stufe Tirol</b> 	<b>Tendenz für morgen</b>  gleichbleibend								

**GEFAHRENMUSTER (GM):** [gm.6 - lockerer Schnee und Wind](#) [gm.7 - schneearm neben schneereich](#) [gm.1 - bodennahe Schwachschicht vom Frühwinter](#)

## Oberhalb etwa 2000m erhebliche Lawinengefahr

### BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr bleibt von der Seehöhe abhängig und ist meist oberhalb etwa 2000m erheblich, darunter mäßig. Die Hauptgefahr geht dabei unverändert von kürzlich gebildeten Tribschneepaketen v.a. oberhalb etwa 2000m aus. Deren Störanfälligkeit nimmt dabei mit zunehmender Seehöhe zu. Mit etwas Erfahrung in der Lawinenbeurteilung sind diese Gefahrenbereiche, die vermehrt im kammnahen Gelände sowie in Rinnen und Mulden anzutreffen sind, recht gut zu erkennen.

Zusätzlich gibt es auch noch ein Problem mit tiefer liegenden Schwachschichten innerhalb der Schneedecke. Diese sollten sich inzwischen meist nur mehr durch große Belastung, an schneearmen Stellen vereinzelt auch noch durch geringe Belastung stören lassen. Dies betrifft vermehrt schattige Steilhänge zwischen etwa 2000m und 2600m, sowie besonntes Gelände oberhalb etwa 2300m. In den Kitzbüheler Alpen kann auch schattiges, sehr steiles Gelände um 1700m davon betroffen sein.

### SCHNEEDECKENAUFBAU

Die Schneedecke wurde während der vergangenen Tage zumindest oberhalb der Waldgrenze teilweise recht massiv vom Wind geprägt. Entsprechend unregelmäßig aufgebaut ist die Schneeoberfläche. Entsprechend unregelmäßig ist mitunter auch die Schneeverteilung. In windberuhigten Gebieten findet man noch Pulver, sonnseitig hat sich im sehr steilen Gelände teilweise ein dünner Harschdeckel gebildet. Tribschneepakete der vergangenen Tage verbinden sich zusehends, sind aber v.a. noch in größeren Höhen zu stören. Bodennahe Schwachschichten aus kantigen Kristallen in der Altschneedecke, die zwischen Krusten eingelagert sind, lassen sich inzwischen auch nicht mehr so leicht stören, wie Anfang und Mitte des Monats. Man muss inzwischen jedoch vermehrt auf neue Schwachschichten, die sich im Bereich der Regenkrusten vom 10.01. bilden, achten, dies v.a. schattseitig unterhalb 2600m.

### ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Bergwetter heute: Wechselnde Sicht- und Bewölkungsverhältnisse. Zeitweise Schneeschauer und Nebelbänke mit Schwerpunkt entlang der Nördlichen Kalkalpen und dort bevorzugt in den Lechtaler und Allgäuer Alpen. Inneralpin wechseln Wolken und Sonnenfenster sich ab und die Sichten sind für Unternehmungen im Regelfall ausreichend, allerdings auch nicht verlässlich stabil. An der Alpensüdseite bekommen die Ortlerregion und die Sarntaler Alpen mehr Sonne ab als teils die bewölkteren Dolomiten und Karnischen Alpen. Allgemein sehr kalt. Temperatur in 2000m -11 Grad, in 3000m -18 Grad. Mäßiger, in hochalpinen Lagen der Nördlichen Kalkalpen auch starker Höhenwind aus West.

### TENDENZ

In der Höhe bilden sich neue Tribschneepakete

Patrick Nairz